

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

21.4.1889 (No. 94)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1087707](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1087707)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 94.

Sonntag, den 21. April 1889.

15. Jahrgang.

Ostern.

Noch heute schwebt am Ostermorgen
Der Engel segnend durch die Luft,
Der einst der Wächter Schaar verborgen,
Gesprengt hat des Erlösers Gruft.
Er rollt den schweren Stein hernieder
Vom stillen Grabmal der Natur,
Und die erlöste wandelt wieder
Im Goldgewand auf Lenzespur:

Und aus dem stillen Grabe tauchen
Die Wunder tausendfach empor,
Die ersten frommen Blüthenaugen
Schau'n hoffend aus dem Moos hervor.
Und neigt Du Dich zur Blume nieder,
Dann flüstert sie Dir selig zu:
„Die ganze Welt will blühen wieder,
Du Menschenherz, nun blüh' auch Du!“

Sieh', die Natur vergaß das Trauern,
Vor freuden weint die Flur im Thau,
Nun flieh' auch Du aus engen Mauern
Hinaus auf die verjüngte Au!
Du siehst die Erde schaffend spritzen,
Zur Wiege wurde, was einst Grab,
Die Erde gab Gott zu genießen.
Willst Du verschmäh'n, was er Dir gab?

Am Ostertag versöhnend weben
Sich Rosen um des Kreuzes Bild,
Da weicht der Tod dem neuen Leben,
Aus dem der Born des Lebens quillt.
Dir ruft im Klange ihrer Lieder
Die Lerche zu am Aetherzelt:
„Sieh' mit des Heilands Augen wieder
Am Ostermorgen in die Welt!“

Und hast Du noch so heiß gestritten,
Zu Ende sei des Herzens Streit,
Und hast Du noch so tief gelitten,
Jetzt wirf es ab, das tiefe Leid.
Sieh' wie Dich rings die Blüthen grüßen
Im jungen Tempel der Natur,
Und lerne selber wieder spritzen
Die Deine Blumen auf der Flur!

Der Osterengel schwebt hernieder,
Der Erd' und Himmel einen will,
O öffne ihm mit Psalmen wieder,
Klopft er an Deine Pforte still.

Es weht ein zauberhaftes Grüßen
Durch dieser Erde grünen Dom,
Nun laß auch Deine Seele fliegen
Hinein in diesen Osterstrom!

1889.

Hermann Pils.

Ostern!

Wandle leuchtender und schöner,
Ostersonne, Deinen Lauf,
Denn Dein Herr und mein Verklärter
Stieg aus seinem Grabe auf!
Als das Haupt er sterbend beugte,
Bargst Du Dich in nächstem Flor,
Doch jetzt komm' hervor und leuchte,
Denn auch er stieg längst empor!

Es ist Ostern geworden! Das rufen uns heute die Gloden
mit festlichem Klange zu. Es ist Ostern geworden! Das spürt man
an der östlichen Freude, welche Aller Herzen durchzieht!

Das Osterfest bezeichnet die Wende, die des Winters Nacht
getrohen, da der Frühling legend das Leben wiederbringt. Eines
andern Winters gedenken wir heute, davon wir erlöst sind: „Es ist
ein Schmitter, der heißt Tod, er hat Gewalt vom höchsten Gott“; unter
der winterlichen Herrschaft des Todes senkt die Menschenwelt, wir
wandeln unter lauter Gräbern und strecken unsere Hände zur Rechten
und zur Linken aus, Abschied zu nehmen von den Lieben, die von
uns scheiden! Aber mitten in dieser Welt des Todes — da liegt
nun das offene Ostergrab! Himmlische Luftgestalten schweben um
die Stätte; Engelsmund verkündigt die frohe Osterkunde: Christ ist
erstanden und jubelnd fällt der Chor der Erlösten ein: „Der Tod
ist verschlungen in den Sieg!“

Es ist Ostern geworden auf Erden! Wie freundlich ist das Licht,
welches von da aus geht! Es strahlt hinein in so manchen armen
Menschenherz, das inummer, Sorge und Herzeleid verschlossen
liegt, wie in düstern Grabesmauern; da lehrt der Lebensmuth wieder,
das getroste, zuverlässige Gottvertrauen! Es scheint hernieder auf
so manchen feischen Grab, das auf unserer Friedhöfen ausgeschüttet
ist. Möge es allen Trauernden Frieden bringen — Frieden in ge-
wisser Auferstehungshoffnung! Es strahlt auch herab mit verklären-
dem Schimmer auf das nasse Grab, welches vor wenig Wochen
unsere Brüder gesunden haben in fernen Meeren! Ostern giebt uns
den Trost ins Herz: „Das Meer giebt seine Todten wieder“!

Es ist Ostern! Wohl dem, der in östlicher Duge lebt, ar-
beitet, leidet und stirbt — dem wird die Osterfreude Frieden geben
und seine Sonne geht nicht unter.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. April. Die neueste Fortsetzung des Weisbuches
über Samoa ist gestern Abend in später Stunde vertheilt worden.
Wie man hört, ist die Entschlieung zur Veröffentlichung dieser
Altensätze und der Zielulnote des Fürsten Bismarck vom 4. April,
welche die Selbstständigkeit der Konula bei Inanspruchnahme von
Kriegsschiffen beschränkt, in den allerletzten Tagen getroffen worden.
Ueber den Zweck dieser Maßnahme ist man in hiesigen diplomatischen
und politischen Kreisen einhellig der Meinung, daß es an leitender
Stelle hauptsächlich darum zu thun war, vor Beginn der Samoa-
Konferenz altentwägig festzustellen, daß die deutsche Politik in der
Samoa-Frage sich unentwegt in den einmal festgestellten Grenzen
befunden hat und Abweichungen untergeordneter Organe sofort zu
berichten einschlossen war. An der Hand dieser Auffassung macht
die Veröffentlichung überall den günstigsten Eindruck.

Der Versuchung einer einst mit Recht befriedigten Leidenschaft unter-
liegend, zum Wildbiebe geworden war.

Selten sprach er von dem Eist; wenn er es aber that, dann
wurde er namenlos bitter und auf ein kleines Bild seiner Frau
deutend, das Judith tansend glich, meinte er einmal;

„So war Deine Mutter, Judith, gut und schön, und wenn
Du ihr innerlich gleich wirst, wie äußerlich — dann — ja dann“
— lachte er höhlich auf — „wirst auch Du im Eist umkommen.“
— Und dann war er fortgeführt, und erst spät am Witternacht
wiederzukehren.

Die wenigen Papiere, die sich im Nachlaß ihres Vaters fanden,
übergab Judith dem Lehrer Henning, dem sie stets angehangen,
während sie sich jetzt, wie früher, von dem Pfarrer fern hielt und
dessen Trostesworte, die er ihr beim Begräbnis und nach demselben
zurief, zerstreut anhörte.

Das zog ihr aber eine sanfte Rüge von Gabriels Seite zu,
auf die Judith herb entgegnete:

„Ich habe allen Glauben, alle Hoffnung verloren; der Herr
Pfarrer meint es gewiß gut mit mir und ich danke ihm für seine
Bemühungen um mich, aber — ich kann nicht glauben, was er sagt,
und für die Unglücklichen und Glenden leane ich keinen besseren
Troft, als den Tod. Wenn man glücklich ist und reich, dann ist
es leicht, zu glauben und zu hoffen — aber ich kann es nicht!“ —
schloß sie grollend.

„Laß sie gehen“ — meinte Frida achselzuckend — der Schmerz
muß sich bei derartigen Naturen austoben und es ist am besten,
wir kümmern uns so wenig als möglich um sie. Meine Mutter
wird schon mit ihr fertig werden; sie versteht es aus dem Grunde,
unnütze Grubeleien zu verschicken. Laßt die Judith erst bei uns
sein, dann wird sie keine Zeit zum Grämen haben.“

In der That zeigte sich die Methode der Frau Henning als
probat. Vormittag mußte ihr das junge Mädchen in der Wirth-

— Nach einer der „Post. Ztg.“ heute aus London zugehenden
Melbung ist es jetzt endgiltig festgesetzt, daß Kaiser Wilhelm seinen
Besuch bei der Königin von England in der zweiten Juliwoche
machen und etwa eine Woche in England verweilen wird. Die Ein-
schiffung des Kaisers erfolgt, wie anderweit gemeldet wird, in Wil-
helmshaven (nicht in Antwerpen) auf der Yacht „Hohenzollern“, die
von zwei Geschwadern begleitet sein wird. Für die große Flotten-
revue in Spithead soll englischen Nachrichten zufolge etwa der 17.
Juli in Aussicht genommen sein. Die „Post“ dagegen versichert,
daß als ungefährer Termin für die Reise nach wie vor etwa die
letzte Woche des Monats Juli festgehalten werde, obgleich natürlich
ein bestimmter Tag dafür noch nicht genannt werden kann. Diese
Zeit würde um so mehr festzuhalten sein, als am hiesigen Hofe auch
der Besuch des Kaisers von Oesterreich nach Ablauf des mit dem
30. Januar begonnenen Trauerhalbjahres erwartet wird und Kaiser
Franz Josef doch jedenfalls den Wunsch hegt, zu seinem Geburts-
tag, den 18. August, wieder in Wien zu sein.

— Das 1. Brandenburgische Dragoner-Regiment Nr. 2 in
Schwedt a. d. Oder feiert am 24. April das Fest seines 200jähri-
gen Bestehens. Der Kaiser wird dem Feste beiwohnen, die Säu-
lärkinder an der Standarte befestigen, die Parade des Regiments
entgegennehmen, sowie sich am Festessen der Offiziere beteiligen.
Der Prinzregent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen,
der gleichzeitig an der Feier sich beteiligen wird, beehrt in diesem
Jahre sein 25jähriges Jubiläum als Chef des Regiments. Er wird
dem Offiziercorps einen überaus prächtigen Tafelauffatz schenken,
der zur Zeit in Berlin ausgestellt ist und allseitige Bewunderung
erregt. Das Mittelstück ist eine Kesselpaule von Silber, auf der
die Panzerschlägel, gleichfalls von Silber, gekreuzt liegen. Daneben
erheben sich zwei mächtige Candelaber, deren einer einen Soldaten
des Schwedter Dragoner-Regiments in der jetzigen Uniform und
deren anderer einen Soldaten in der ersten Regimentsuniform als
Träger der Lichte aufweist. Das ganze ist eine wahrhaft fürstliche
Gabe, die der deutschen Silberschmiedekunst zur höchsten Ehre gereicht.

Hamburg, 16. April. Es ist hier eine Aktiengesellschaft
„Deutsche Küstendampfschiffahrt“ in der Bildung begriffen, welche
namentlich den Verkehr zwischen der Elbe, der Ems, Ostfriesland
und später — nach Fertigstellung des Emskanals — auch mit
Westfalen und Rheinland vermitteln will. Die Gründung geht von
der bekannten Expeditionsfirma v. Effer und Jacobi aus und soll
mit 600 000 M. Aktienkapital ins Leben gerufen werden.

Lübeck, 15. April. Der Senat hat den Arzt Dr. Binder
begnadigt. Derselbe wurde nach sechsmonatlicher Haft aus dem
Gefängnis entlassen.

Ausland.

Rom, 18. April. Der Papst hat dem Staatssekretär Kardinal
Rampolla amtlich bekannt gegeben, daß anlässlich des nächsten Kon-
sistoriums, das wahrscheinlich Ende Mai stattfinden werde, sieben
Prälaten zu Kardinalen ernannt werden, und zwar zwei italienische
und die Erzbischöfe von Paris, Lyon, Bordeaux, Prag und Medien.
Von deutschen und spanischen Kirchenfürsten soll noch niemand für
die Würde eines Kardinals in Aussicht genommen sein.

Belgrad, 18. April. Der französische Gesandte Patrimonio
überreichte heute dem Regenten sein Beglaubigungsschreiben sowie die
Antwort des Präsidenten Carnot auf die Ankündigung der Thron-
bestieigung des Königs Alexander. Patrimonio gab bei der Ueber-
reichung den Wünschen der französischen Regierung für das Glück
des Königs und das Wohlergehen Serbiens Ausdruck. Nistic
sprach seine Befriedigung über die kundgegebenen freundschaftlichen
Gesinnungen aus.

Judith, die Tochter des Wildererers.

Originalroman von D. Bach.

(Fortsetzung.)

Aber gleich nach dem Begräbnis war Frau Olga in dem
Häuschen Judiths erschienen, um, mit den jungen Damen aus dem
Pfarrhause und Frida Henning vereint, die arme Witwe zu trösten
und die Ueberbedelung des Mädchens in das Schulhaus, in dem
Judith von nun an leben sollte, zu bewerkstelligen.

Mit schwerem, gebeugten Herzen verließ Judith ihre gewesene
Heimath; so viele sorgenvolle Stunden sie auch darin verbracht, so
oft sie auch dort um das Leben und die Zukunft ihres Vaters ge-
sorgt und gebangt, so selten sie auch darin einen Sonnenstrahl des
Glücks gesehen, war sie ihr doch theuer und die Trennung von
ihrer Hütte that ihr weh.

Sie hatte den Vater geliebt; nicht aus böser Neigung war er
so tief gesunken, sondern das Unglück hatte ihn zu Boden gedrückt
und zu dem gemacht, was er geworden. Jede weiche Regung hatte
ihr gegolten und einst war er, waren die Verhältnisse anders und
besser gewesen. Damals, als die Mutter noch gelebt, die stets mild
und freundlich erschienen, und mit einer süßen, melodischen Stimme,
die Judith jetzt noch oft im Traum zu hören meinte, sie in den
Schlaf gelungen hatte.

Kleine Sächelchen, die Judith mit in das neue Heim nehmen
wollte, erinnerten sie an die Vergangenheit, die sie nicht in Groß-M.,
sondern in einer Stadt verlebte, deren Name aber nie von ihrem
Vater genannt worden war und den sie vergessen hatte.

Der rasche Tod der Mutter hatte den Vater so furchtbar ver-
wandelt. Mit seinem Schicksal habend, mit Gott und der Welt
unzufrieden, verlernte er das Arbeiten und den winzigen Rest seiner
Sache zusammenraffend, hwar er nach Groß-M. übergestelt, wo er,

schafft helfen und die resolute Frau plauderte dabei so Mannigfaches,
wusste dabei so viel zu lehren, zu loben und zu tadeln, daß Judith
gar nicht zum Nachdenken kam. Nachmittags mußte sie mit Herrn
Henning oder mit Martha Burg ihre zu früh unterbrochenen Stu-
dien fortsetzen und die kernbegierde Judiths machte den Lehrern
Freude, der Schülerin alle Ehre.

Besonders aber nahm der Gesangsunterricht, welchen der alte
Herr, der zugleich Organist der Gemeinde war, dem jungen Mäd-
chen ertheilte, viel Zeit in Anspruch, und wenn er vor der Orgel
saß und Judith ihm die alten Kirchenlieder vorsang, dann leuchteten
seine Augen auf und ein zufriedenes Lächeln überflog sein Gesicht.
Wohl floßen dabei heiße Thränen über die Wangen des Mädchens,
denn die Musik übte auf sie eine überwältigende Macht aus. Aller
Trog verschwand aus ihren Bügen, aus ihrer Haltung, wenn die
Orgeltöne mächtiger emporbrausten, aber, die Thränen besiegend,
vermischte sie ihre weiche, volle Stimme mit den Orgellängen und
andachtsvoll blieben oft die Vorübergehenden vor der Kirchenthür
stehen, um den silberklaren Tönen zu lauschen, die aus der jungen
Mädchenbrust mächtig hervorquollen.

Im Pfarrhause, welches nur durch einen großen gemeinschaft-
lichen Garten vom Schulhause getrennt war, kam Judith nur im
äußersten Nothfalle.

Die geheime Furcht, Gerloff oder Dottmer dort zu finden,
hielt sie fern. Sie deutete sich nicht ihr Empfinden für Dottmer,
aber wenn sie seine schlanke Gestalt von ferne sah, wenn sie seine
Stimme hörte, strömte ihr das Blut zum Herzen und ein Gefühl
des bitteren Leids, das nicht frei von Leid war, bemächtigte sich
ihrer, sobald sie Gabrielen mit ihm Arm in Arm durch den Garten
schreiten sah, oder ihr lauschendes Ohr ein zärtliches Liebeswort
vernahm, das — ohne ihr zu gelten — die Pulse fieberhaft schlugen
machte.

(Fortsetzung folgt.)

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag Abend.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Briefenlungen zc. für S. M. Schiffs-... find bis auf Weiteres nach Kiel, für S. M. Torpedoboot „G“ bis auf Weiteres nach Danzig zu dirigieren.

P o l i t i s c h e s.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Während der Erkrankung des Korvetten-Kapitäns z. S. Reich, wird derselbe in seiner Eigenschaft als Navigations-Direktor durch Herrn Kapitän z. S. Voeters vertreten werden.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Während der Beurteilung des Maschinenbau-Direktors Herrn Admiralitätsrath Boud, hat die Vertretung desselben der Maschinenbau-Oberingenieur Herr Schulz übernommen.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Der Bezirksoffizier und Vorstand des hiesigen Meldeamts, Hauptmann z. D. Müller hat einen Urlaub bis zum 3. Mai d. J. nach Hildesheim angetreten.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Im Lehrerkollegium des Kgl. Gymnasiums treten mit Beginn des Sommersemesters folgende Veränderungen ein. Dem Gymnasialdirektor Prof. Dr. Holstein ist ein dreimonatlicher Urlaub bewilligt und der Oberlehrer Dr. Dieck mit der Stellvertretung desselben beauftragt worden.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Die Kaiserliche Werft giebt den Mitgliedern der Betriebskrankenkasse der Nordsee-Station bekannt, daß durch Verfügung des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes die in der außerordentlichen Generalversammlung der Betriebskrankenkasse vom 30. März d. J. beschlossene Abordnung des § 23 des Statuts genehmigt worden ist.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Die Kaiserliche Werft giebt den Mitgliedern der Betriebskrankenkasse der Nordsee-Station bekannt, daß durch Verfügung des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes die in der außerordentlichen Generalversammlung der Betriebskrankenkasse vom 30. März d. J. beschlossene Abordnung des § 23 des Statuts genehmigt worden ist.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Die Fortbildungsschule des hiesigen Gewerbevereins hat mit dem gestrigen Tage ihren Winterkursus geschlossen und blickt somit auf eine durch fleißige Arbeit und ernstes Streben ausgefüllte Zeit zurück.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Die Fortbildungsschule des hiesigen Gewerbevereins hat mit dem gestrigen Tage ihren Winterkursus geschlossen und blickt somit auf eine durch fleißige Arbeit und ernstes Streben ausgefüllte Zeit zurück.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Die Fortbildungsschule des hiesigen Gewerbevereins hat mit dem gestrigen Tage ihren Winterkursus geschlossen und blickt somit auf eine durch fleißige Arbeit und ernstes Streben ausgefüllte Zeit zurück.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Die Fortbildungsschule des hiesigen Gewerbevereins hat mit dem gestrigen Tage ihren Winterkursus geschlossen und blickt somit auf eine durch fleißige Arbeit und ernstes Streben ausgefüllte Zeit zurück.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Die Fortbildungsschule des hiesigen Gewerbevereins hat mit dem gestrigen Tage ihren Winterkursus geschlossen und blickt somit auf eine durch fleißige Arbeit und ernstes Streben ausgefüllte Zeit zurück.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Die Fortbildungsschule des hiesigen Gewerbevereins hat mit dem gestrigen Tage ihren Winterkursus geschlossen und blickt somit auf eine durch fleißige Arbeit und ernstes Streben ausgefüllte Zeit zurück.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Die Fortbildungsschule des hiesigen Gewerbevereins hat mit dem gestrigen Tage ihren Winterkursus geschlossen und blickt somit auf eine durch fleißige Arbeit und ernstes Streben ausgefüllte Zeit zurück.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Die Fortbildungsschule des hiesigen Gewerbevereins hat mit dem gestrigen Tage ihren Winterkursus geschlossen und blickt somit auf eine durch fleißige Arbeit und ernstes Streben ausgefüllte Zeit zurück.

Stieghorst, S., Schiffbaulehrling, Kaiserbild; Pleg, Volontär, Buch; Krügener, S., Maschinenbaulehrling, Reizeug; Ulrich, G., Schlosserlehrling, Prinz-Heinrich-Bild; Jansen, Fr., Tischlerlehrling, Baubau; Gills, Fr., Zimmerlehrling, Wasserwaage; Thaben, Joh., Malerlehrling, Kaiser- und Kanzenbild. Klasse III: Baal, A., Tischlerlehrling, Reizeug; Rassen, N., Tischlerlehrling, Meterstab; Strahlendorf, R., Malerlehrling, 1 Taschenuhr; Karsten, S., Schlosserlehrling, 1 Schraubstock; Hagenow, K., Schlosserlehrling, 1 Schraubenschlüssel; Lantow, W., Formlerlehrling, Kaiserbild. Klasse IV: Abam, G., Maschinenbaulehrling, Drillbohrer und Feilkloben; Standhardt, S., Schlosserlehrling, 1 Messer; Siegesmund, E., Maschinenbaulehrling, Drillbohrer und Feilkloben, Frerichs, Fr., Schiffbaulehrling, 1 Taschenuhr; Meyer, S., Tischlerlehrling, 1 Taschenuhr; Andresen, N., Schlosserlehrling, 1 Blechseere und 1 Buch. Die Fortbildungsschule wurde im verfloffenen Schuljahre von 281 Schülern gegen 252 im Vorjahre besucht.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Am ersten und zweiten Oftertage finden im Park, sowie in der Burg Hohenzollern Konzerte von der Kapelle der II. Matrosen-Division, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Wöhlbier statt, und zwar am 1. Oftertage Nachmittags im Park und Abends in der Burg; am 2. Oftertage Nachmittags im Park. Für diese Konzerte hat Herr Kapellmeister Wöhlbier den hohen Festtagen entsprechend, besonders schöne Programme gewählt, welche u. A. auch die Nummern enthalten, welche bei der Tafel bei Anwesenheit Sr. Majestät im Offizier-Kasino gespielt wurden.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Das fröhliche Ofterfest hat sich durch ein paar freundliche, warme Frühlingstage eingeführt, die um so wohlthuer auf Körper und Gemüth wirken, als der Kampf zwischen Winter und Frühling diesmal ein recht harter und langer war und draußen fängt es schon ein wenig an zu spritzen und zu grünen, hier und da sieht man schon ein Knosphen aus der Erde hervorbekriechen und auf den Wiesen sieht man bereits den zarten Hauch des Saftgrünes ausgebreitet.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Es ist wirklich zu beklagen, daß ein großer Theil unseres Publikums sich immer noch mit großer Vorliebe von auswärtigen Geschäftsreisenden besuchen läßt und bei diesen nicht unbedeutende Bestellungen macht. So erleben wir es z. B. jährlich zweimal, daß sich Vertreter auswärtiger Herren-garderobengeschäfte hier wochenlang aufhalten und so ziemlich alle Herren, namentlich Beamte, aufsuchen und Offerten machen.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Es ist wirklich zu beklagen, daß ein großer Theil unseres Publikums sich immer noch mit großer Vorliebe von auswärtigen Geschäftsreisenden besuchen läßt und bei diesen nicht unbedeutende Bestellungen macht. So erleben wir es z. B. jährlich zweimal, daß sich Vertreter auswärtiger Herren-garderobengeschäfte hier wochenlang aufhalten und so ziemlich alle Herren, namentlich Beamte, aufsuchen und Offerten machen.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Es ist wirklich zu beklagen, daß ein großer Theil unseres Publikums sich immer noch mit großer Vorliebe von auswärtigen Geschäftsreisenden besuchen läßt und bei diesen nicht unbedeutende Bestellungen macht. So erleben wir es z. B. jährlich zweimal, daß sich Vertreter auswärtiger Herren-garderobengeschäfte hier wochenlang aufhalten und so ziemlich alle Herren, namentlich Beamte, aufsuchen und Offerten machen.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Es ist wirklich zu beklagen, daß ein großer Theil unseres Publikums sich immer noch mit großer Vorliebe von auswärtigen Geschäftsreisenden besuchen läßt und bei diesen nicht unbedeutende Bestellungen macht. So erleben wir es z. B. jährlich zweimal, daß sich Vertreter auswärtiger Herren-garderobengeschäfte hier wochenlang aufhalten und so ziemlich alle Herren, namentlich Beamte, aufsuchen und Offerten machen.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Es ist wirklich zu beklagen, daß ein großer Theil unseres Publikums sich immer noch mit großer Vorliebe von auswärtigen Geschäftsreisenden besuchen läßt und bei diesen nicht unbedeutende Bestellungen macht. So erleben wir es z. B. jährlich zweimal, daß sich Vertreter auswärtiger Herren-garderobengeschäfte hier wochenlang aufhalten und so ziemlich alle Herren, namentlich Beamte, aufsuchen und Offerten machen.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Es ist wirklich zu beklagen, daß ein großer Theil unseres Publikums sich immer noch mit großer Vorliebe von auswärtigen Geschäftsreisenden besuchen läßt und bei diesen nicht unbedeutende Bestellungen macht. So erleben wir es z. B. jährlich zweimal, daß sich Vertreter auswärtiger Herren-garderobengeschäfte hier wochenlang aufhalten und so ziemlich alle Herren, namentlich Beamte, aufsuchen und Offerten machen.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Es ist wirklich zu beklagen, daß ein großer Theil unseres Publikums sich immer noch mit großer Vorliebe von auswärtigen Geschäftsreisenden besuchen läßt und bei diesen nicht unbedeutende Bestellungen macht. So erleben wir es z. B. jährlich zweimal, daß sich Vertreter auswärtiger Herren-garderobengeschäfte hier wochenlang aufhalten und so ziemlich alle Herren, namentlich Beamte, aufsuchen und Offerten machen.

SS Wilhelmshaven, 20. April. Es ist wirklich zu beklagen, daß ein großer Theil unseres Publikums sich immer noch mit großer Vorliebe von auswärtigen Geschäftsreisenden besuchen läßt und bei diesen nicht unbedeutende Bestellungen macht. So erleben wir es z. B. jährlich zweimal, daß sich Vertreter auswärtiger Herren-garderobengeschäfte hier wochenlang aufhalten und so ziemlich alle Herren, namentlich Beamte, aufsuchen und Offerten machen.

leuten decken und zur Hebung unserer Stadt auf diesem Wege beitragen helfen.

V e r m i s c h t e s.

(Seltener Fund) Am Weihnachtsabend des Jahres 1811 gingen zwei englische Kriegsschiffe, es waren die Linienfahrer „Pomeron“ und „Saint Georg“, von denen nur 18 Mann gerettet worden, mit einer Besatzung von zusammen 1700 Mann an der hiesigen Küste unter. Wir entnehmen hiesigen Blättern, daß Fischerleute in der Umgegend von Vooberg noch heute alljährlich Stücke aus diesem Schiffbruch finden. So ist dieser Tage auch ein silberner Becher seltener Arbeit mit der Gravirung „Gift of Mrs. Quartell 1789“ gefunden worden.

(Aus Holland schreibt man der „Fr. Z.“: Wir leben Zeitalter der Ausstellungen. All den besonderen Arten derselben reiht sich wieder eine neue an, nämlich die Ausstellung von Puppen. Während der Sühntagskämpfe von Kibbern, Damen zc. in seinem Ursprung Nordamerika zuzuschreiben ist, wird England als Herkunftsland der Puppen-Ausstellungen zu betrachten sein. Auf dem Kontinent sind dieselben zwar noch nicht übertragen. Unserer Wissenschaft ist es die erste, welche gegenwärtig in dem alten Utrecht in Holland abgehalten wird. Nahezu 700 Puppen der verschiedensten Arten sind dort ausgestellt und bilden gewiß in ihrer Reichhaltigkeit kein uninteressantes Bild der nationalen Kleidertrachten auf der ganzen Erde und sozusagen aus allen Zeiten. Einen besonderen Anziehungspunkt bilden die Kleidertrachten der 22 Schweizerischen Kantone. Kurzum, vom griechischen Kostüm, den japanesischen, türkischen, schwedischen, russischen zc. Trachten bis zum allerneuesten Pariser „Nouveau“ ist alles vertreten und die kleinen wie großen Kinder haben ihre Freude an der Puppen-Ausstellung, deren Ertrag für das Utrechter Kinder-Krankenhaus bestimmt ist.

Der große Walfisch, welcher vor einiger Zeit in Jütland gestrandet ist und dann nach Kopenhagen gebracht wurde, ist gegenwärtig in Berlin ausgestellt. Natürlich lassen sich die Berliner die Gelegenheit zu zeitgemäßen Scherzen nicht entgehen. Hier sind zwei davon: Frige: „Wir wundern, wo der große Fisch so kleine Jungen hat.“ August: „Wir nicht, so'n Walfisch ist doch allemal im Thron.“ — „Beste och, Ede, wat der Walfisch for'n Landsmann is?“ — „Neel!“ — „Na, een Berliner!“ — „Wie so denn?“ — „Wilt er so jorntuuglyk is und haare uff de Bähne hat.“

Der Bauer im Wüchener Abgeordnetenhaus. Bäuerin: „Na, wie war's?“ — Bauer: „Hm! Da stand z'erst aner auf und hat g'rebt, dann setzt er sich hin un d'stand an ander auf und hat g'rebt, und so ging es fort, da wurd's mir zu lang und i'ab garnet abgewart, bis se z'rausen ang'fangen habe.“

K i r c h l i c h e N a c h r i c h t e n.

Evangelische Militärgemeinde. Am 1. Ofterfeiertag Festgottesdienst um 11 Uhr. Marine-Pfarrer Heim. Am 2. Ofterfeiertag Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Pfarr. Goedel.

Katholische Militärgemeinde. Oftern. Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr. Oftermontag. Hochamt um 8 Uhr. Civilgemeinde. 1. Ofterfeiertag. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Marc. 16, 1—8. Kollekte für die Predigerwitwenkasse. Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.

2. Ofterfeiertag. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Luc. 24, 13—35. Kollekte für das Henriettensitz zu Hannover. Beichte und Abendmahl. Die Beichte beginnt um 9 Uhr. Der Nachmittagsgottesdienst im Armenhause fällt aus. J a h n s, Pastor.

Kirchengemeinde Bant. Am 1. Oftertag Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Am 2. Oftertag Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Darauf Beichte und Abendmahlfeier. Anmeldungen hierzu werden in der Pfarrwohnung entgegengenommen. C. Brunow, Pastor.

Methodistische Gemeinde. Ofterfest. Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Oftermontag. Nachmittags 2 Uhr Gemeindefest und Abends 8 Uhr Predigt. S. Nicker, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Table with columns: Beobachtungs-Datum, Zeit, Lufttemperatur, Bodentemperatur, relative Feuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Bewölkung, Regenmenge. Includes data for April 18-20, 1889.

Bemerkungen: 18. April: Vormittags leichter Nebel. 20. April: Horizont buntig.

(Tod allen Insekten.) Zum Schutz gegen Mottenfraß bei Aufbewahrung von Winterfäden wird auf das berührt gemordete Morstin von Gourel in Ratibor aufmerksam gemacht. Dasselbe ist in den bekannten Niederlagen zu 10, 20 und 50 Pf. zu haben.

St e c k b r i e f.

Gegen die ledige Wilhelmine Nabe, geb. am 14. Mai 1870 zu Kollstrup, welche flüchtig ist, resp. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt. Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Untersuchungsgefängnis abzuliefern.

Hamburg, den 13. April 1889. Das Amtsgericht. (gez.) Dr. Burghard.

Vorsteher des Stadtbüros wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die p. Nabe zuletzt in der benachbarten, zum Großherzoglich Oldenburgischen Amte jeder gehörigen Gemeinde Bant (Neubremen), Mittelstr. Nr. 5, wohnhaft war. Wilhelmshaven, den 16. April 1889. Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung. Nachdem in Gemäßheit der §§ 4 bis 7

des Gesetzes vom 2. Juli 1875 die Festsetzung der Fluchtlinien der Müller- und Margarethenstraße hieselbst erfolgt ist, liegt gemäß § 8 leg. cit. der bezügliche Fluchtlinienplan bis zum 1. Mai d. J. zu Jedermanns Einsicht auf dem Bureau des unterzeichneten Magistrats offen. Wilhelmshaven, den 18. April 1889. Der Magistrat. Detken.

Bekanntmachung. Die Anwohner von Tonndiech werden hiermit aufgefordert, den Graben von

der Güterstraße bis am Mühlenwege endend, soweit derselbe an ihren Gründen vorbeiführt, innerhalb 14 Tagen grüdnlich zu reinigen, widrigenfalls eine gelbliche Strafe eintritt, und das Reinigen auf ihre Kosten beschafft werden soll. Heppens, den 19. April 1889. C. A. Glerbrock, Gem.-Vorsteher.

Königl. Gymnasium zu Wilhelmshaven. Die Aufnahme der für die Gymnasial-

Klassen angemeldeten Schüler am 24. April, 9 Uhr, der für die Vorstudienklassen angemeldeten Knaben am 24. April, 11 Uhr. Eröffnung des Sommersemesters am 25. April, 8 Uhr. Die Direktion.

Zu vermieten auf sofort oder zum 1. Mai ein freundl. möbl. Zimmer; Ansicht nach der Roonstr. und Stadtkaserne. Auch ist daselbst ein gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Roonstr. 85. Zu erfragen bei Ernst.

Schulsache.

Für die 2. Volksschule (Wallstraße) wird zum 1. Juni d. J. ein **Schulwärter** gesucht.
Schriftliche Bewerbungen sind bis zum 1. Mai d. J. bei uns einzureichen.
Nähere Auskunft über das Einkommen, sowie die zu übernehmenden Verpflichtungen erteilt der Vorsitzende, Rektor Gehrig.
Wilhelmshaven, 20. April 1889.
Der Schulvorstand.

Forderungen

an die Dekolfiziermesse
S. M. S. „Charlotte“
sind umgehend einzureichen.
Der Messenvorstand.

Verkauf.

Der Handelsmann **B. Nordmann** zu Marx läßt am
Sonnabend, 27. d. M.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,
in der Verkaufung des Gastwirths
Stiens zu Sedan:
40 bis 50 Stück
große und kleine
Schweine, sowie
ca. 1000 Pfund
hiesigen geräuch.
Speck u. Schinken,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist
verkaufen.
Neuende, den 12. April 1889.
S. Gerdes,
Auktionator.

Auktion.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts läßt die Frau Gastwirthin **Wwe. Rosine Dummert** hieselbst am
Montag, den 29. d. M.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,
in ihrem bisherigen Geschäftslokale, **Bismarckstr. 18,** folgende Sachen, u. zwar:
1 Piano, 1 amerikanisches Billard, 2 Bierapparate, 2 Schiffschränke, 2 Treten, 1 Wanduhr, mehrere Sopha, Spiegel, Delgemälde, Kleiderschränke, Bettstellen mit Matratzen, 5 Gestell Betten, eine Anzahl Tische, Stühle, Bier-, Schnaps-, Geog- und Wein-gläser, 1 Hängelampe, Küchenschrank, 1 geräumige Restaurationsküche mit oder auch ohne Inventar, sowie versch. Küchengerät, als: Kessel, Porzellan, Steingut, Töpfe etc.,
öffentlich meistbietend auf Gmüthlichkeits-Zahlungsfrist durch mich verkaufen, wozu Kaufstübhaber hiermit eingeladen werden.
Wilhelmshaven, den 20. April 1889.
Rudolf Laube,
Auktionator.

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum von **Wilhelmshaven** zur gefälligen Notiz, daß an Herrn **C. Fr. Martens** hier für mich keine Gelder gezahlt werden, sondern nur lediglich an mich abgeführt werden dürfen.
Hochachtungsvoll
R. Notzke.

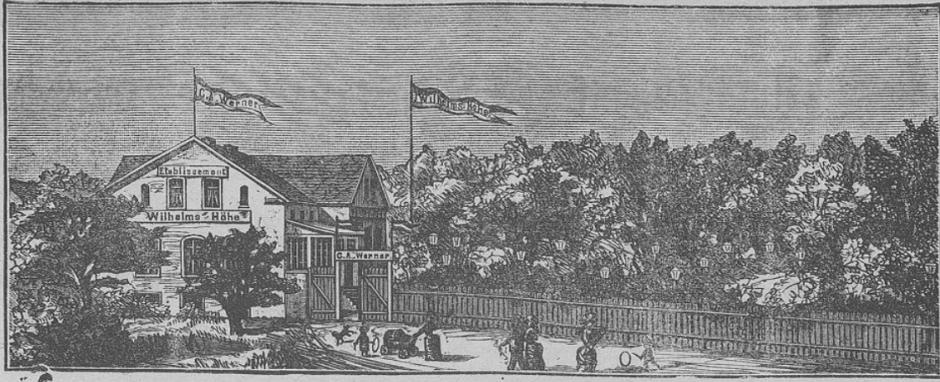
Hiermit zur gefälligen Kenntniss, daß die
Barbier- und Friseur-Geschäfte am Oster-Montag von 3 Uhr Nachmittags geschlossen sind.
Der Vorstand des Zweig-Vereins
Wilhelmshaven.

Gesucht

ein kleines sauberes Dienstmädchen umständehalber auf sofort.
Königsprinzenstraße 11, I.

Gesucht

zum 1. Mai ein jüngeres Dienstmädchen.
Wo? zu erst. in der Exp. d. Bl.



Am ersten Osterfeiertage:
Dem hohen Feiertag entsprechendes großes Concert.
Entree 20 Pfennig. Anfang 3 Uhr.

Am zweiten Osterfeiertage:
Große öffentliche Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein **C. A. Werner, Restaurateur.**
Zu verkaufen
ein Lattenraum
hinter dem Postgebäude.
D. Meinburg, Marktstr. 11.
3 Schuhmachergesellen
sucht **Th. W. Lübken.**
Zu vermieten
zum 1. Mai 1 Unterwohnung,
Marktstr. 11.
Zu vermieten
zum 1. Mai oder später mehrere freundl. Wohnungen
Adolf- u. Annenstr.-Eck (am Goldberg).
H. Lückner, Bant.
Ein 4jähr. schwarzer Wallach,
flotter Gänger, fromm im Geschirr, ein- und zweispänig gefahren, eine 8jähr. Vollblutstute (Schimmel), elegantes Reitpferd, 1 fast neue, stark gebaute Halbhaife mit Rücksitz gebe billig ab, ferner 10—12000 Pfund
bestes March-Heu
von einer alten Gutsweide und ohne Regen gerutet, per Centner zu Mt. 3,50.
Weinhändler **Ohmstede, Jever.**



Kinderwagen

von den billigsten bis zu den allerfeinsten
empfiehlt in großer Auswahl
B. v. d. Ecken.

Den Rest unserer Oster-Sachen

verkaufen, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.
Gebr. Birks.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage die Filiale meiner

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung
von Roonstraße 109

gegenüber nach **Roonstraße 5**
in das Haus des Herrn **Bischoff** verlegt.
Achtungsvoll
Johann Focken,
Rothes Schloß, Roonstr. 5.

Das beste ist und bleibt Mortéin!

Das **Mortéin** von **A. Godurek** in Ratibor ist das allein echte und sicherste Mittel zur Ausrottung allen Ungeziefers: Schwaben, Mücken, Fliegen, Flöhe, Wanzen, Vogelmilben, Ameisen, Blattläuse etc. Dasselbe ist in Päckchen für 10, 20, 50 Pf. zu haben in **Wilhelmshaven** bei **C. Seitzman, Grenzstr.: Jever: B. W. Freylich; Spookfel: J. B. Heiners.**
Wer nicht benachteiligt sein will, achte genau auf meinen Namen bei jedem Päckchen. Was lose ausgemoggen wird, ist kein **Mortéin**. **A. Godurek, Ratibor, Mortéin-Fabrik; Spezialität: Seifenwaschpulver, Glanzkäse, Waschblau, Puggpulver, Haarpomade, Lederfett, Wische, Tinten.**

Umstände halber habe ich noch meine
Wohnung
zu vermieten.
Gerh. Janssen, Heppens, 85.

Gesucht
zum 1. oder 15. Mai ein tüchtiges
Mädchen.
Gehalt 40 Thaler.
Frau **Waltber.**

Suche f. mein Marktgeschäft ein junges
Mädchen v. 16 bis 20 Jahren
als zweite Verkäuferin.
Louis Klaus,
Hönigkuchen-Fabrik, Barel.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer mit Kabinet.
Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter T. H.

Gesucht ein Kutsher
mit guten Zeugnissen.
Sempel's Hotel.

Zu vermieten
Umstände halber zum 1. Mai eine schöne Unterwohnung mit Stall.
H. G. Spaamann,
Heppens.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer mit Kabinet.
Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter T. H.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer mit Kabinet.
Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter T. H.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer mit Kabinet.
Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter T. H.

Jeversches Concerthaus

Am 2. Ostertage:
Grosser BALL.
Hierzu laden freundlichst ein
F. Wöhlbier. Fr. Buck Wwe.
Entree für Damen 25 Pfg. und für Herren 50 Pfg. gegen Verrechnung.

Sande.

Am 2. Osterfeiertage:
Großer öffentlicher
BALL,
wozu freundlichst einladet
Taddiken:

Dilettanten-Verein Elisium.
Heute, am 1. Osterfeiertage,
im Saale des Herrn **Sug, „Zur Arche“:**
große
Abend-Unterhaltung,
bestehend in
Concert, Theater u. komisch. Vorträgen.
Billets im Vorverkauf à 0,40 Mt.,
stüb zu haben bei Herrn **Sug, Frau Brumund u. Herrn Trippel, Lindenstr. 9.,**
sowie an der Kasse 0,50 Mt.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Hierzu wird freundlichst eingeladen.

la. Valencia- u. Mess-Blutapfelsinen,
per Dhd. 80—100 Pfennige,
Fehlerhafte Früchte,
pr. Dhd. 30—40 Pfg.,
ferner:

Frische Maikräuter,
„ **Radies,**
„ **Spinat,**
„ **Kopfsalat etc.**
Gebr. Dirks.

Apotheker Heissbauer's

Schmerzstillender Zahn-Kitt
zum
Selbstplombiren hobler Zähne
beseitigt nicht bloß den Zahnschmerz rasch und auf die Dauer, sondern verhindert durch den vollständigen und festen Verschluß der tranken Zahnhöhle bei rechtzeitiger Anwendung das Auftreten des Schmerzes überh. und unterdrückt das Weiterfressen der Fäulnis.
Preis per 1/2 Schachtel Mt. 1, per 1/2 Schachtel 60 Pfg. zu beziehen in **Wilhelmshaven in Keyssor's Drogerie, Königstraße 56.**

Für ein freundlich möbl. Zimmer mit voller Pension wird ein

Mitbewohner
gesucht. Näh. Augustenstr. 7.

Gesucht
zum 1. t. Mt. eine Wohnung, bestehend aus 5 oder 6 Räumen, nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe nimmt die Exp. d. Bl. unter A. Z. entgegen.

Warnung!
Wir legen fortwährend
Gift für Federvieh
auf den **Deltmann'schen Garten**gründen.
Heppens, den 20. April 1889.
J. Wempen. F. Claassen. G. Doose. G. Janssen. C. Müller. C. Dreher. L. Kreschad. G. Jänich. J. Nielsen.

Wegen Abreise ein gut erhaltenes
Klavier
für 150 Mt. zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

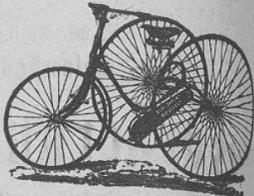
Zu verkaufen
zwei Schweine zum Weiterfüttern.
Harm Lehling,
Sedan, Schützenstraße Nr. 27.

Gesucht
auf sogleich
2 Schuhmachergesellen.
G. Freylich.

Durch persönliche Einkäufe auf der Leipziger Fahrrad-Ausstellung wurde mein Lager in



Zwei- und Dreirädern



um viele Neuheiten bereichert

und findet noch täglich Eingang von Neuheiten statt. Ich halte die mit den sinnreichsten Verbesserungen versehenen Räder unter bekannter langer Garantie zu den billigsten Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen angelegentlichst empfohlen.

BERNH. DIRKS.

Park-  Park-
Restaurant. Restaurant.

Sonntag, den 21. April 1889
(1. Osterfeiertag):

Dem hohen Festtage entsprechendes
GROSSES CONCERT

mit stark besetztem Orchester.

Sehr gewähltes Programm!

Es kommen zum Vortrag die Stücke, welche bei Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers als Tafelmusik gespielt wurden.

Anfang 4 Uhr. Entree 40 Pfg.

Am 2. Osterfeiertage:

GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

F. Wöhlbier. F. v. Strom.

Theater im Kaiser-Saal.

Große deutsche Oper
des subventionirt. Stadttheaters in Groningen.

Direktion: Franz Schippers.
Kapellmeister: Casimir Freund. — Regisseur: Otto Wilhelm.

Darstellende Mitglieder:
Carl Bees, Helventenor. Theo Lieben, Brisischer Tenor. Franz Schippers, Bariton. Julius Drosche, Bariton. Otto Wilhelm, 1. Bass. Carl Selig, Bass-Duffo. August Schöne, Paul Barth, kleine Partien.

Marie Schippers, 1. Dramatische Sängerin. Erna Börner, jugendliche dramatische Sängerin. Dora Weiß, Coloratur-Sängerin. Minna Bees, Altistin. Emma Kurz, Anna Schmidt, kleine Partien.
Chor: 8 Herren, 8 Damen.

Montag, den 22. April 1889,
(1. Vorstellung):

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von Verdi.
Der Vorverkauf der Theaterbillets ist bei Herrn Robert Wolf und in der Buchhandlung des Herrn Schindler in Neuhappens.

Preise der Plätze: Rassenpreis Sperritz 1,50 M., 1. Pl. 1,25 M., Gallerie 50 Pfg.; Vorverkauf Sperritz 1,25 M., 1. Pl. 1 M.
Abonnementspreis: Dugendbillets, 1. Pl. 12 M.

Gesucht
auf sofort ein Arbeiter für's Biergeschäfts.
Königsstraße Nr. 47.
Suche zum 1. Mai einen Arbeiter resp. Kutscher.
C. J. Arnoldt.

Flüssige Kohlenensäure.
Chemisch rein
aus den Obermendiger Kohlenäure-
Werken in Oberlahnstein am Rhein.
Lager und Versand durch
W. Runde, Osnaabrück.

Burg  Burg
Hohenzollern. Hohenzollern.

Sonntag, den 21. April 1889
(Am 1. Osterfeiertage):

Grosses Abend-Concert

(Streich- & Militär-Musik)

ausgeführt von der
ganzen Kapelle der 2. Matrosen-Division
unter persönlicher Leitung
ihres Kapellmeisters Herrn F. Wöhlbier.

Es kommen zum Vortrag die Stücke, welche bei Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers zur Tafelmusik gespielt wurden.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfa.

F. Wöhlbier. W. Borsum.

Die Buchbinderei von H. Grund
Wilhelmstr. 1,
— empfiehlt für den Schulbedarf —
sämmtliche Utensilien
in bekannter Güte.
Schulbücher werden gut und dauerhaft
eingebunden.

 **Bock-Bier** 

aus der ersten und ältesten Brauerei Ostfrieslands empfiehlt
in bekannter Güte

à Liter, oder 1/4-Champagner-Flasche, oder 2/3 Liter-Flasche 25 Pfg. — In
Fässern jedoch nicht unter 1/2 Hektoliterfaß.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belfort.
NB. Auch im Bazar Bismarckstraße 55 zu haben.

Obiges Bockbier empfehle in bekannter Güte zu den Feiertagen
à Glas 15 Pfennig. Achtungsvoll

H. Hussmann.


Wilhelmshav. Schützenverein.
Montag, 22. April cr.,
(2. Oftertag)

Nachmittags von 3 Uhr ab:
Prämien-Schießen.
Um rege Betheiligung bitte
Die Schießkommission.

Sonntag, den 21. April cr.:
Clubtour
nach Butjadingen
zum Anschluß an die
Santour. Abfahrt 10.30 Uhr Vormitt.
mit dem Dampfer „Edwarden“.

Einige junge Hunde
(kleine Race, Rude) Umstände halber
billig abgegeben.

Folkerts, Neubremen, Mittelstr. 9.
Zum 1. Mai ist eine
herrschaftl. Wohnung
von 6 gut decor. Zimmern und Neben-
räumen zum Preise v. 950 Mk. zu ver-
mieten. Nachzustr. i. d. Exp. d. Bl.

Viehkasse
für d. südl. Seeverland.
Die eif. Anlage beträgt 1. Pfg. pro
Mare der Versicherungssumme und ist
bis zum 30. d. M. an mich zu bezahlen.
Neuende, den 18. April 1889.
G. Fr. Jansen,
Deputirter.

Freundliche Einladung an Jedermann
zu den Gottesdiensten, die anlässlich einer
Prediger-Versammlung stattfinden am
Oftermontag, den 22., Dienstag, den 23.
und Mittwoch, den 24. April, Abends
8 Uhr beginnend in der Methodistenkirche.
H. Rieker, Prediger.

Bahnhofshalle Jever
Am 2. Oftertage:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
C. Brunstermann,
Jever.

Gesucht
auf sofort ein kräftiger Laufbursche.
Th. Riege, Roonstr.

Geburts-Anzeige.
Die glücklich erfolgte Geburt eines
kräftigen Mädchens zeigen hoch-
erfreut an
Wilhelmshaven, d. 21. April 1889.
W. Wübbel und Frau,
Marie, geb. Arentens.

Dierzu eine Beilage.

Ostern!

Und dreht der Winter noch so sehr Mit trotzigem Geberden, Und streut er Schnee und Eis umher — Es muß doch Frühling werden!

So beginnt er wieder zu wirken, der alte, befehlende, mächtige Osterzauber! Draußen, während wir dies aus frohem Herzen schreiben, ein erwachender Lenztage voll Entzücken, ein Gemisch von schreibendem Grün, thaufrischen Fäden, sprossendem Laub, lauer aufspringendem Grün, thaufrischen Fäden, sprossendem Laub, lauer aufspringendem Grün...

Wie willig die Natur in allen ihren Weiten diesem Lockruf folgt! Wie hingebend sie den Lenz empfängt, der thaubesprengt, wolkenumflattert, lichtbeglänzt von den Höhen herniedertritt und mit klingendem Spiele das Thalgründe entlang zieht! Wie nun die Sonne herrlicher und schöner aus dem Himmel hervorblüht, Berg und Strom mit Goldschleiern umkleidend!

Osterglocken! Osterglocken! ... Wie singt der Chor der Engel im mächtigsten Werke Goethe's: Christ ist erstanden! Freude den Sterblichen, Den die verdorbenen, Schleichenden, erblichen Mängel umwanden!

Darauf Faust: Welch' tiefes Summen, welch' ein heller Ton Zieht mit Gewalt das Glas von meinem Munde? Verkündigt ihr dumpfen Gloden schon Des Osterfestes erste Feiertunde?

Osterglocken! Osterglocken! ... Ob da das Mäuschenherz unbelegt bleiben kann? Diese Feiertage haben eine geheimnißvolle Macht. Sie schmeicheln sich in die Brust, wie die Stimme eines geliebten Weibes, berühren das zarteste Gefäß edelsten Empfindens, senden in das Herz die heiligsten Schauer süßester Wärme. Nun ein ernstes Mahnen: „Auferstehen! Auferstehen!“

Wenn dein Blut zerfloß und du in heller Verzweiflung starr ins Leere blickst — getrost, du liebe Seele! Hörst du den Klang der Osterglocken? „Auferstehen! Auferstehen!“ Wenn Klaffenhaß und Rassenhaß mehr und mehr ihre unheimliche Fadel schwingen, als lohre der glutrothe Brand wie aus einem längst verunkelten Jahrhundert herüber in unsere lichtvollen Tage — verzage nicht; das wird sich wenden — „Auferstehen! Auferstehen!“

Wie diese Ostermahnung im Allgemeinen mächtig wirkt, so auch im Besonderen. Wo Kopfe ein Herz, das sie nicht aufzustanden vermöchte! Hier der Mann der Sorge, der Arbeit, der unermüdblich schafft, während Andere sich im blinkenden Sonnenschein ergehen, der arbeitet, wenn der Frühling lacht und ebenso arbeitet, wenn der Winter froh starrt, immer fort und fort, ohne Rast und Ruh' — er jubelt beim Klang der Osterglocken gleich freudig auf, wie dort der reiche Müßiggänger, für den das Osterfest einen gewissen Abschluß der Winterfreuden bedeutet, um die schallende Luft der Sommerfeste zu eröffnen.

Aber dort die Sklaven des Lasters mit zerfetzten Kleidern und zeretzten Gemüthen; dort die bis zum tiefsten Elend herabgesunkene Liederlichkeit; dort die leichtsinnige Verschwendung am Bettelstab, die schlechthabende Nichtswürdigkeit, die im Zweikampfe mit der Gesellschaft bestiegen; dort die Glenden in dem bellagendwerthen Doppelsinne des Wortes! O, auch ihnen drängen die Osterglocken ihr „Auferstehen! Auferstehen!“ ins Herz, und mancher von ihnen rafft sich in letzter Stunde auf, den Pfad der Besserung einschlagend. Ja, der Klang der Osterglocken findet sogar den Weg nach dem Kerker!

O wohl uns, daß dieser Osterglaube existirt! Daß unsere Stirnen, müde vom Denken im Kampfe des Lebens, dieser heiligtägigen Osterhauch umströmt! Daß unsere Brust, bedrückt vom Zweifel und wurd vom Gram, in dieser stürkenden Osteratmosphäre sich baden darf! Daß über der Arbeit des Geistes und der Hände in jedem Herzen diese erhabene Osterpoesie zu ihrem Rechte kommt!

Angesichts dieser Osterwunder sei ruhig, wer es vermag, zähne die Osterfreude, wer es kann; dem empfänglichen Herzen ist es unmöglich. Es möchte sie hinauswehen lassen einen Frühlingsgruß, einen Wiedruf an Alle, die sich noch in einer Art Winterdämmerung befinden, an das von der Last und Sorge niedergedrückte Gland, an die bedrängte, kummervolle Armuth, an die weinende und küssende Liebe. Oster! Oster! Dreimal gegrußt mit Deiner Auferstehungsmahnung, Du herrliches Fest!

Russland.

Belgrad, 18. April. Der französische Gesandte überreichte heute dem Regenten die Antwort des Präsidenten Carnot auf die Notifizierung der Thronbesteigung des Königs, worin die Wünsche der französischen Regierung für das Glück des Königs und das Wohlergehen Serbiens ausgedrückt wurde.

Belgrad, 18. April. Der Exmetropolit Michael zeigte seine Rückkehr zu Anfang Mai an. Durch die begonnene Ausarbeitung neuer Kirchengesetze soll der unanoniische Zustand beendet werden. — Die Königin Natalie beabsichtigt eine Villa in der Nähe von Belgrad zu kaufen. — Aus Altserbien flüchteten achtzig Serben vor den Verfolgungen der Mohamedaner auf das Gebiet des Königreichs.

Paris. Mit Einführung der Nickelmünzen in Frankreich scheint nunmehr endlich vorgegangen werden zu sollen. An die Deputirten ist ein Bericht über den Stand der Angelegenheit vertheilt worden, wonach Nickelmünzen zu 20, 10 und 5 Centimes zur Ausgabe gelangen, die Bronzemünzen zu 10 und 5 Centimes einzuziehen werden sollen. Zunächst dürfte ein Betrag von zwei Millionen Franks geprägt werden, als Probe, um zu sehen, ob der Verkehr die Nickelmünzen gern aufnimmt oder nicht. Es sind zu diesem Behufe 40000 kg Nickel für 330000 Franks angelauft; dazu kommen an Prägegebühren 2 Franks per Kilo Metall, macht 80000 Franks; im Ganzen also 400000 Franks Unkosten; jedoch im Verhältniß zu dem Nominalwerth der auszugebenden Nickelmünzen für den Staat ein Nettogewinn von 1600000 Franks resultiren würde.

Marine.

Kiel, 18. April. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Knoten-Admiral Heusinger, traf gestern Nachmittag in Begleitung des

Korvetten-Kapitän Herz von Wilhelmshaven kommend hier ein und nahm im Hotel „Germania“ Wohnung. Um 6 1/2 Uhr stattete S. E. Königl. Hoheit Prinz Heinrich, Kapit. z. S. und Kommandant der Krz.-Korv. „Irene“, dem Admiral einen halbständigen Besuch ab. Heute Morgen 7 Uhr fuhr Herr Heusinger auf der Stations-Yacht von der Inselbrücke an Bord der „Irene“, die alsdann um 7 1/2 Uhr zur Probefahrt in See stach und voraussichtlich gegen 6 Uhr zurückkehren wird.

Mit der Unterschrift von Gent, Vize-Admiral z. D., bringt die „Post“ einen längeren Bericht der englischen „Admiralty and Horse Guards Gazette“ von 6. d. M. über das Unglück von Samoa und die Rettung der „Calliope“ zur Kenntniß, der in thatfächlicher Hinsicht den bekannten Nachrichten Wesentliches kaum hinzusetzt, und an welche der deutsche Flottenoffizier folgende Bemerkungen knüpft: „Der obige Bericht scheint mit großer Defektivität abgefaßt zu sein und konstatirt, daß das Barometer allerdings das Herannahen eines Sturmes anzeigt habe. Die Frage, weshalb die „Calliope“ das Glück hatte, die See zu erreichen, während die übrigen sechs Schiffe dem Schicksale anheimfielen, ist kurz dahin zu beantworten, daß das fragliche Schiff seine Rettung, neben dem guten Manöveriren seines Kapitäns, lediglich der größeren Maschinenkraft verdankt, welche es unter gewöhnlichen Verhältnissen 15 Knoten pro Stunde fortbewegte, im Augenblick der Gefahr aber noch 1/2 Knoten pro Stunde Kraftüberschuß besaß, um gegen die Gewalt des Orkans und der Wellen andampfen zu können. Dagegen war keine der übrigen Schiffe mit einer so kräftigen Maschine versehen; sie mußten sich sämmtlich auf die Haltbarkeit ihrer Anker und Ketten verlassen und ausharren, wo sie waren. Eine Schuld unserer Offiziere scheint demnach nicht vorzuliegen.“ Wir bemerken hierzu, daß eine derartige Kritik über unsere Offiziere und Mannschaften überhaupt überflüssig erscheint, da es selbstverständlich ist, daß dieselben in jeder Beziehung ihre Pflicht gethan haben; gegen höhere Gewalt aber der Tüchtigste machtlos und hilflos ist.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft dafelbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. Krz. „Habit“: 4/3. Kapstadt. (Poststation: Kapstadt.) — S. M. Krz. „Habit“: 22/12. 88 Kamerun. (Poststation: Kapstadt.) — S. M. Krz. „Habit“: 31/3. Shanghai. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Krz. „Habit“: 18/12. 88 Konstantinopel. — Letzte Nachricht von dort vom 14/3. (Poststation: bis 21/4. Konstantinopel, am 22/4. Paris, vom 23/4. ab Alexandrien.) — S. M. Krz. „Habit“: 21/3. Zanzibar. (Poststation: Zanzibar.) — S. M. Krz. „Habit“: 25/3. St. Jago de Cuba 10/4. (Poststation: Norolt (Virginien).) — S. M. Krz. „Habit“: 12/4. Sydney. (Poststation: Apia (Samoa-Inseln).) — S. M. Krz. „Habit“: 12/4. Sydney. (Poststation: Apia (Samoa-Inseln).) — S. M. Krz. „Habit“: 21/3. Soerabaya 7/4. (Poststation: Soerabaya.) — S. M. Krz. „Habit“: 21/3. Soerabaya 7/4. (Poststation: Soerabaya.) — S. M. Krz. „Habit“: 21/3. Soerabaya 7/4. (Poststation: Soerabaya.) — S. M. Krz. „Habit“: 21/3. Soerabaya 7/4. (Poststation: Soerabaya.)

Wüst der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 19. April. Die unergötzlichen Kaiserfeste sind verschwunden und nun tritt dens auch immer mehr ein Unternehmen in den Vordergrund, wie es für unsere Verhältnisse eigenartiger und interessanter nicht gedacht werden kann. Es handelt sich um die volkstümliche Aufführung des Devrient'schen Lutherfestspiels. Mehr als hundert Damen und Herren aus den verschiedensten Kreisen unserer Bürgerschaft haben sich zu diesem Unternehmen geeinigt und nehmen die Proben unter der sachkundigen Leitung des Herrn Dr. Devrient, sowie von Fräulein W. Kuhlmann einen überaus befriedigenden Fortgang. Das Stück selber hält sich auf streng historischer Grundlage und schildert in 7 Abtheilungen die verschiedenartigen religiösen Anschauungen, wie sie im Ausgang des Mittelalters alle Volksschichten so tief bewegten. Auf stets verschiedenem Hintergrunde tritt das Bild des großen Reformators in kräftigen Zügen hervor. Diese Rolle wird Herr Dr. D. Devrient selber übernehmen, sie kann nur von einem Künstler ersten Ranges richtig verkörpert werden; ähnlich liegt die Sache mit der Katharina von Bora, die durch Fräulein W. Kuhlmann dargestellt wird; alle anderen Rollen aber werden durch Dilettanten gegeben, durch Kaufleute und Handwerker, Lehrer und Schüler, durch Juristen und andere Beamten. Dabei geht die Regie von dem Grundsatz aus, daß jeder Mitwirkende von vorne herein die charakteristischen Eigenschaften seiner Rolle bis zum gewissen Grade an sich tragen muß, und so dürfen denn in dem durchaus geschichtlich gehaltenen Dekorations- und Kostümen die Bilder und Szenen sich bis zur vollsten Lebenswahrheit herausarbeiten lassen. Die Dauer des Stückes beträgt etwa 4 Stunden, von 6 bis 10 Uhr Abends. Die Tage der Aufführung sind den 2. 4. 7. und 9 Mai. Nachdem seitens der Großherzoglichen Theaterkommission das Theater zur Verfügung gestellt worden ist, hat auch die großherzogliche Eisenbahn eine erhebliche Fahrgeldermäßigung auf Sonderzügen eintreten lassen. Wir verweisen auf die „Vorläufigen Bekanntmachungen“ in diesem Blatte, welche der geschäftsführende Ausschuß erläßt, ebenfalls ist darin ersichtlich, was über Bezug von Billets für die Aufführungen zu erfahren nothwendig ist.

Vermischtes.

Danzig, 18. April. Bei Neufahr haben abnormale Uferabbrisse in einer bedeutenden Ausdehnung stattgefunden; die Situation wird immer kritischer.

Zu den letzten Opfern, welche Monte Carlo gefordert hat, zählt, wie aus Monaco berichtet wird, eine hübsche Römerin, die Geliebte eines Prinzen, der einem regierenden Hause angehört. Die fama will wissen, daß die schöne Italienerin erst vor wenigen Jahren aus dem Harem eines türkischen Großen entflohen sei, wohin sie als 13jähriges Kind gekommen war. Thatsache ist, daß die geheimnißvolle Fremde viele Tausende in Monte Carlo gewonnen hatte, die sie indessen in den jüngsten Wochen verspielte, ebenso den Erlös aus den von ihr auf das Pfandhaus geschickten Kleinodien, da auch ihr fürstlicher Beschützer mit seinen Subventionen mehr und mehr zu kargen begann. Als die Dame ihre letzten Zwanzigfrankstücke auf den goldblinkenden Tischen des Bankhalters rollen sah, ging sie in einen Nebensaal und jagte sich eine Kugel durch den Kopf. Die Bedauerndwerthe hinterläßt drei hübsche Kinder.

Für die Zufuhr von Fischen nach Berlin, so schreibt der „B. V. C.“, ist jetzt eine neue Einrichtung getroffen, die dem Fisch-Import einen wesentlichen Aufschwung geben dürfte. Nach einem in Dänemark patentirten Verfahren ist von dem Erfinder desselben, Herrn Schönberg, ein Wagen konstruirt worden, dessen Einrichtung es ermöglicht, Fische in frischem Zustande auf weite Entfernungen zu transportiren. Die zu verendenden Fische befinden sich während der Fahrt in Wasserkräusen, die von Eiskanälen durchzogen sind. Am Sonntag Morgen ist bereits die erste Sendung aus Jütland für eine hiesige Firma auf der Bahnhofsstation Zentral-Markthalle hier eingetroffen. Der Wagen, dessen Konstruktion und Inhalt beim Eintreffen von dem Herrn Stadtrat Dr. Eberth und Marktthallen-Direktor Schroeter besichtigt worden, enthält, wie

die „Allgem. Fischzeitg.“ meldet, 11000 Pfd. Kabeljau, Schellfisch und Flundern im frischem Zustande. Trotzdem durch ein Versehen der Zollbehörden das Eintreffen des für Sonnabend früh erwarteten Wagens um 24 Stunden verspätet worden ist, sehen die Fische aus, als ob sie eben aus dem Wasser gefischt worden. Es soll demnach der Versuch gemacht werden, mit Hilfe dieses Wagens lebende Aale und Hummer einzuführen.

Der Einfluß des Turnens. Straßburg, 13. April. Ueber den Einfluß des Turnens auf die körperliche Entwicklung haben zwei französische Aerzte, Dally und Cassagne, auf Grund zahlreicher Beobachtungen eine interessante Statistik aufgestellt. Wir entnehmen derselben u. A.: In fünf Monaten hat der Umfang des Brustkastens bei 76 von 100 Turnern um 2 1/2 cm zugenommen. Bei 32 von 100 Turnern hat, immer in demselben Zeitraum, der Umfang des Armes (also Muskelentwicklung) um 1,28 cm zugenommen, derjenige des Vorderarmes bei 62 von 100 um 0,57 cm, derjenige des Schenkels bei 63 von 100 um 1,38 cm, derjenige der Wade bei 36 von 100 um 0,82 cm. Als nothwendige Folge der Muskelentwicklung erscheint nun auch die Zunahme der Kräfte. Die allgemeine Hebefraft vermehrte sich bei 86 von 100 Turnern um 56 Pfd., die Greifkraft der Hände (Zusammenziehen oder Ballen) bei 81 von 100 um 19 1/2 Pfd. Wenn aber der Muskel sich entwickelt und damit auch dessen Arbeit, so nimmt dagegen das Fett und folglich auch das Totalgewicht des Körpers ab. In fünf Monaten hat das Gewicht bei 63 von 100 um 14,7 abgenommen. Auch über die bei dem schulgerechten Turnen vorkommenden Unfalls- und Körperverletzungen, welche ja so oft von den Gegnern des alten Turnbetriebes als Beweismittel angeführt und leider noch immer von vielen geglaubt werden, haben die beiden Aerzte in der Schule von Joinville statistische Erhebungen zusammengestellt. Ihre Beobachtungen erstrecken sich auf die Dauer von 6 Jahren. In die 6 Jahre kamen bei 8000 Männern auf dem Turnplatz im ganzen 30 Verrenkungen, 19 Querschnitte und 2 Knochenbrüche vor; im ganzen nicht einmal 9 Körperverletzungen im Jahre auf 8000 Mann, oder 1 auf ungefähr je 1000 Turner. Diefen Fällen, welche im täglichen Leben oft in hundertfacher Zahl vorkommen, stellen sich als wichtige Vortheile, welche das Turnen im Gefolge hat, gegenüber: bessere Gesundheit, Kräftigung des ganzen Organismus, Schönheit der Formen, Entwicklung der Kraft und Gelenkigkeit, verminderte oder vermiedene Fettsucht u. s. w.

(Für die Ursachen der sogenannten Linkshändigkeit) sind einige von Fels in Saint-Denis beobachtete Fälle bemerkenswerth, die in der „Deutschen Medizinal-Zeitung“ mitgeteilt werden. Der Genannte hatte zwei Kinder in Behandlung, welche linkshändig waren. Die beiden Eltern sind rechtshändig, das älteste Kind, jetzt 15 Jahre alt, ist seit seiner frühesten Jugend linkshändig, das dritte Kind, welches das erste Lebensjahr überschritten hat, ebenfalls. Beide jüngeren Kinder sind von der Mutter selbst aufgezogen worden. Fels entdeckte als Ursache der Linkshändigkeit das Tragen der Kinder auf dem linken Arm, wodurch der rechte Arm des Kindes auf die linke Schulter des Tragenden zu liegen kommt, der linke Arm dagegen zum Greifen von Gegenständen frei bleibt. Er ließ nunmehr das jüngste Kind nur auf dem rechten Arm tragen, worauf sich die Linkshändigkeit gab.

(Lebt Bismarck noch?) Aus Reykjavik auf Island wird der dänischen „National-Tidende“ über die dortige Ankunft des 1. Frühjahrsdampfers „Laura“ ein längerer Bericht geseudet, in welchem es unter Anderem heißt, daß die Isländer, welche für den Märzmonat die Hoffnung auf die Ankunft eines Postschiffes aufgegeben hatten, bei Ankunft des Schiffes außer sich vor Freude an den Strand gelaufen seien, um die Nachrichten aus der „übrigen Welt“ entgegenzunehmen. Eine ihrer ersten Frage sei gewesen: „Lebt Bismarck noch?“

(Höchste Vorsicht.) Eine beispiellose Gesundheitsverordnung hat nach der „Köln. Volksztg.“ der Gesundheitsrath des Seine-Departements erlassen. Hiernach müssen alle Bubenkämmer, Händler und Künstler, die zur Weltausstellung nach Paris kommen, sich impfen lassen: sonst werden sie einfach nicht zugelassen.

Aus Japan. Die Japanesen fangen an, es unbequem zu finden, sich den Leib mit dem Säbel aufzuschneiden, den ihnen der Herrscher zuwendet, selbst wenn befagter Säbel ein Messerstück der Kunst und des Luxus ist. Ein ziemlich spaßhaftes Faktum bestätigt dies. Der Mikado hatte sich über einen seiner Beamten schwer geärgert und schickte diesem zum Hara-Kiri (Bauchaufschneiden) den berüchtigten Säbel zu. Da dieser Beamte seine hohe Stelle bis dahin zur vollen Zufriedenheit seines Herrn bekleidet hatte, wurde ihm durch den ersten Minister ein mit kostbaren Diamanten geschmückter Säbel überreicht, um sich damit nach der herrschenden Sitte den Tod zu geben. Mit der größten Ehrerbietung empfing der Todeskandidat das Mordinstrument, giug in sein Haus, von da zum Hafen, begab sich an Bord eines Schiffes, das nach Havre segelte, machte eine glückliche Reise und verkaufte in Paris seinen Ehrensäbel für 150000 Franks. Die Kultur leidet weit!

(Der höchste Gehalt eines Schullehrers) belief sich in der ehemaligen Reichsstadt Memmingen in Schwaben noch kurz vor der Reformation auf jährlich 4 Pfund Heller zu 34 Kreuzer, also auf 2 Gulden 16 Kreuzer. Das Schulgeld betrug quartaltlich 15 Pfg. und zu Lichtmeß eine Wachskerze. Wer 8 oder gar 14 Tage nach dem Quartal das Schulgeld nicht bezahlt hatte, dem durfte der Lehrer Bücher oder sonstige Effekten als Pfand abnehmen. Im Winter mußten die Schüler ihrem Lehrer Holz zutragen, das sie im Walde sammelten, und wer es nicht that, mußte ihm 12 Pfg. als Entschädigung bezahlen. Bemerkenswerth ist, daß nicht einmal die Rektoren der Schulen weder spielen noch ein öffentliches Wirthshaus besuchen durften. — Das Klingt ganz „spanisch.“ — Eigenthümliches Avancement. Als eine kaum dagewesene Seltenheit dürfte zu verzeichnen sein, daß die Staufberger Gemeinde ihren Ortsdiener Heinrich Stefan, der dies Amt schon seit 22 Jahren bekleidete, zu ihrem Bürgermeister erwählte.

Preis-Räthsel.

Meine ersten drei Zeichen Die sind zu erreichen Im Süden wie Norden An mancherlei Orten. Der Rest ist ein Land Das wohl jeßlicher Stand Gern als Reiseziele wählt Wenn das Ganze nicht fehlt.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 89: Solen = Träger. Es gingen 20 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Anna Hilder.

Seiden-Neste schwarz und farbig für Schürzen, Bekaf u. Mäntel u. in Coupons von 1/2-8 Met. Einend. einer Seiden- od. Wolstoff-Probe genügt mit Angabe der ungefähren Länge und Preis des gewünschten Stoffes; die Nester werden gewissenhaft ausgeführt und berechnet. Proben kann ich nicht davon versenden. Post 20 Mk. an porto- und zollfrei G. Henneberg, Zürich. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Bekanntmachung. Fahrplan

des
städtischen Dampfes „Edwarden“
zwischen
Wilhelmshaven und Edwardshörne,
giltig v. 15. April bis 15. Sept. 1889.
Von Wilhelmshaven 6,30 Morgens
Edwardshörne 7,10
Wilhelmshaven 10,30 Vormittags
Edwardshörne 11,—
Wilhelmshaven 2,30 Nachmittags
Edwardshörne 3,—
Wilhelmshaven 7,—
Edwardshörne 8,—
Auserdem soll der Dampfer an Sonnt
und Feiertagen Abends noch eine Fahr-
machen und zwar:
Von Wilhelmshaven um 9 Uhr
Edwardshörne „ 9 1/2 „
Wilhelmshaven, den 9. April 1889.
Der Magistrat.
Dettien.

Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Ehe-
frau des Arbeiters **Gayo Albers**
sagen zu Neuerer Kirchweide
lassen am
Mittwoch, 24. d. M.,
Nachm. 2 Uhr

anfangend, öffentlich meistbietend mit
Zahlungsfertigkeit verkaufen:
1 Kochmaschine, 2 Wanduhren,
1 Gangbubbele, 6 Paar Tassen,
2 Kaffeekannen, 1 Waschkessel,
verschiedene Schilbereien, sechs
Stühle, 1 Pultschrank, 3 Kisten,
2 Tische, 1 Kleiderschrank, 1
Spiegel, 1 kleines Pult, 1 Salz-
faß, 1 Filtrirfaß, 1 zinn.
Wärmeflasche, 2 Oberbetten, 2
Unterbetten, 2 Pfühle, 3 Kissen,
4 Bettlaken, 2 Kleider, 4 woll.
Unterröcke, 1 Tischdecke, 1 Kin-
derrwagen, 1 Butterkarne, 1
Tragejoch, 1 Kanarienvogel, 6
Blumentöpfe mit Blumen u.s.w.
Neuende, den 10. April 1889.

H. Gerdes,
Auktionator.

Belzsachen

aller Art werden den Sommer über
aufbewahrt gegen Mottenfraß und
Feuersgefahr bei

M. Schlöffel,
Kürschner,
Roosstraße 79, Belfort, Werftstraße.

Empfehle Faß- und Flaschenbier.

Lagerbier aus der Brauerei von
H. Fickler, 33 Pl. 3 Mt., Dort-
munder Bier, Actienbrauerei, 20
Flaschen 3 Mt., Erlanger Bier
von Franz Erich in Erlangen, 20
Flaschen 3 Mt., Harzer Königs-
brunnen aus Goslar, sowie Selter
wasser aus eigener Fabrik.

G. Endelmann.

Das seit 20 Jahren bestehende gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann
in Ottensen bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 0,60 Mt. pr. Pfd.
vorzügl. Sorte „ 1,20 „ „
Halbdaunen „ 1,50 „ „
prima Halbdaunen 1,80 „ „
vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3 Mt.
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem
großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,
Pfühl garantiert feberdicht, fertig genäht,
nur 14 Mt., zweischläfrig 17 Mt.

Zu vermieten
zum 1. Mai, auch früher, eine freundl.
Stagen-Bohning,
2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst
Zubehör, sowie Wasserleitung, Mieth.
preis 400 Mt. Roosstraße 80.

Gesucht
ein Bäckergeselle. Zeugnisse er-
wünscht. **A. Heinen,** Bismarckstr.

Zu vermieten
eine freundlich möblierte **Stube** mit
Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren
zum 1. Mai.
Kasernenstraße 4, parterre.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,
Glanztapeten „ 30 „ „
Goldtapeten „ 20 „ „
in den schönsten und neuesten
Mustern. Musterkarten überall hin frk.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.
Unauslöschliche
Wäsche-Reichentinte,
roth und schwarz,
Unauslöschliche
Wäschestempelfarbe,
roth und schwarz,
empfiehlt.
Hugo Lüdicke,
Roosstraße 104.

ff. weisses Kaiserputzpulver
v. **M. Schmidt & Wwe.,** Magdeburg.
Billigstes und bestes Mittel zum Putzen
für alle Metalle, sowie Glascheiben und
Spiegel; à Cart. 10 Pf. vorrätig in
Kehrer's Drog.-Hdlg., bei **Job. Freese,**
Gebr. Dirks, Rich. Lehmann, Drog.-
Hdlg., G. Utter und C. J. Behrends
in Wilhelmshaven.

Züchtige Arbeiter

auf sofort gegen hohen Accordlohn und
im Tagelohn gesucht. Man wende
sich an den Ausgeber **Suhren** zu
Neuenwege bei Barel.

Maschinenortfabrik Varel.

H. J. Zschmann,
Varel.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) neue gute
Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd.,
vorzügliche gute Sorte 1,25 Mt.
prima Halbdaunen nur 1,60 Mt.
prima Ganzdaunen nur 2,50 Mt.
Verpackung zum Kostenpreis. Bei
Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch bereitwillig.

Prima Inlettstoff doppelt-
breit zu einem großen Bett, (Decke,
Unterbett, Kissen und Pfühl) zu-
sammen für nur 11 Mart.

W. SPINDLER
Berlin C.
und
Spindlersfeld
bei
Cöpenick.
Garderoben-Reinigung
Färberei

Annahmestelle
für Wilhelmshaven:
F. J. Schindler,
Neuestr. 11.

Garantirt neue und staubfreie
Bettfedern das Pfund zu
60 Pfd., Mt. 1,—,
Mt. 1,25, 1,75.
Halbdaunen das Pfund zu
Mt. 1,60, 2,—, 2,25,
2,80, 3,—.
Reine Daunen das Pfund zu
Mt. 2,50, 3,50,
4,25, 5,00,
versendet unter Nachnahme zollfrei von
von 10 Pfund an
das Bettfedern-Lager von
Juchenheim & Co.,
Vlotho a. d. Weser.
Umtausch gestattet. b. d. 50 Pfd. 5pCt. Rabatt.

Zu vermieten
auf sofort oder später 1 möbliertes
Zimmer mit Kammer, passend für
2 junge Leute. Näheres bei Restaurateur
G. Scholten, Oldenburgerstr.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine **Siebel-**
wohnung, zum 1. Mai oder später
eine **Stagenwohnung** von fünf
Räumen nebst Zubehör.
C. Sübner, Marktstraße 7.

Maler-Farben

in größter Auswahl, bester Qualität und billigen Preisen,
— sowie —
sämmtliche Lacke, Siccativ, Bronzen,
Pinsel etc.,
Alles in guten Qualitäten und zu billigen Preisen halte bestens
empfohlen.
Rich. Lehmann,
Farben-Handlung,
Wilhelmshaven und Belfort.

Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 4 Mark Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.	Zu 7 Mark 3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift od. klein karirt, modernste Muster, tragbar bei Sommer u. Winter.
Zu 2 Mark Stoff in gestreift, karirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herren- hose für jede Größe.	Zu 4 Mark 80 Pf Stoff zu einem vollkommenen Damen- regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.
Zu 1 Mark Stoff für eine vollkommene, wach- sächtige Weste in lichten und dunkeln Farben.	Zu 6 Mark 60 Pf. Englisch Lederstoff für einen vollkom- menen wasserfesten und sehr dauer- haften Herrenanzug.
Zu 5 Mark 3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive und Braun.	Zu 9 Mark 3 1/4 Meter Dyrking zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern karirt, glatt und gestreift.
Zu 3 Mark 50 Pf. 2 Meter Diagona -Stoff, besonders ge- eignet zu einem Herbst- oder Frühjahrsp- akot in den verschiedensten Farben.	Zu 12 Mark 3 Meter kräftigen Dyrkingstoff für einen soliden praktischen Anzug.
Zu 3 Mark 75 Pf. Stoff zu einer Toppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, melirt und olive.	Zu 7 Mark 2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.
Zu 10 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	Zu 16 Mark 50 Pf. Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Dyrking.
Zu 13 Mark 3 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug echte wasserdichte Waare, neueste Erfindg.	Zu 9 Mark 2 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Paletot, echt wasserdichte Waare, neueste Erfindg.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **hochfeinen**
Tuchen, Dyrking, Paletotstoffe, Billard-Tuche,
Chaisen- u. Livré-tuche, Kammgarnstoffe, Cheviots,
Westenstoffe, wasserdichte Stoffe, vulkanisirte Stoffe
mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht, **Loden-Weiseroch- und**
Sabelockstoffe, forstgraue Tuche, Feuerwehrtuche,
Damentuche in allen Gattungen, **Satin, Croisée** etc. etc. zu
en gros Preisen.
Bestellungen werden **alle** franco ausgeführt.
Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg**
(Wimpfheimer & Cie.)

HERVORRAGEND DURCH GÜTE UND AROMA
GAEDKE'S CACAO
BISCUITS CHOCOLADE
P. W. GAEDKE - HAMBURG.

Große Auswahl
in
Gardinen
jeder Art
empfiehlt
A. G. Diekmann.

Mein reichhaltiges Lager in
Filz- u. Seidenhüten
in den neuesten Formen und Farben, von den billigsten bis zu den besten,
empfehle bei Bedarf.
F. Karsten, Hutmacher, **Rothes Schloß 88.**

Visitenkarten

In Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmackvolle
und Billigste schnellstens ange-
fertigt von der Buchdruckerei des
Tagblattes.

TH. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Bögers Gasthof.

Burhave.
Hotel ersten Ranges.
Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.
Gespanne auf Bestellung
zu jed. Tageszeit i. Edwardshörne.
H. Böger.

Filzhüte, Strohüte, Seidenhüte, Stoffhüte, Mützen

in allen Farben, Facons und Quali-
täten empfiehlt in sehr großer Auswahl
enorm billig
M. Schlöffel,
Kürschner,
Roosstraße 79, Belfort, Werftstr.

Cognac

der Export-Cie.
für Deutschen Cognac
Köln a. Rh., Salierring 55,
bei gleicher Güte bedeutend
billiger als französischer.
Man verlange stets Etiquettes mit unserer Firma.
Director Verkehr nur mit Wiederverkäuf.

Frühjahrs- Neuheiten:

Regen-Mäntel
f. Damen u. Kinder.
Promen.-Mäntel.
Damen - Umhänge
(Visites).
Kleiderstoffe
in grosser Auswahl.
Damen-, Mädchen- u. Knaben-
Hüte.
Sonnenschirme.
Regenschirme.
Touristenschirme.
**Knaben-
Tricot-Anzüge.**
Buxkin-Anzüge.
Das Lager wird durch Ein-
gang häufiger Nachsendungen
complet gehalten.

A. G. Diekmann.

Selles Lager-Bier

in Fässern
von 10—100 Liter 21 Mart frei
in's Haus,
33 Flaschen 3 Mart,
24 Flaschen Kaiserbräu 3 Mt.
Brauerei Frisia,
Fittale Wilhelmshaven.

An- und Verkauf von getrag-
nen Kleidungsstücken, Möbeln, Be-
ten und Teppichen.
Frau Ruche,
Neuhappens, Altstraße 3.

Zu vermieten
eine **Wohnung** i. Preise von 240 Mt.
in der Nähe der Kasernen auf fogelich
und eine **Wohnung** zu 400 Mt.
in der Königstraße zum 1. Juni.
Schneider, Altenbeichweg 1.

Garnirte und ungarirte Damen- und Mädchen-Stroh-Hüte, sowie Blumen, Federn, Bänder, Sammete, Plüsch, Atlas, Füll, Blonden, Barben u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl **M. Schlöffel**, Welfort, Werftstraße.

Empfang eine große Sendung **Naturstöcke** — und — **Schensziemer** und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen. **Wilh. Eggen**, Bismarckstraße 25, am Park.

Die Selbsthilfe,

Ein treuer Rathgeber für Jedermann ist das einzig in seiner Art erscheinende Werk **Die Selbsthilfe**. Es bietet Belehrung über die wichtigsten Krankheiten, deren Ursachen, Symptome, Verlauf, sowie die besten Heilmittel gegen Angina, Bronchitis, Tuberkulose, Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Hysterie, Epilepsie, etc. Es ist ein Buch für Jedermann, das in jeder Familie sein sollte. Preis 1 Mk. 50 Pf. bei **Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Glacisstrasse Nr. 18.** Auch in Couvert verschickt überführt.

Große Auswahl in **Särgen** in Holz und Metall sowie Leichen-Bekleidungs-Gegenständen hält stets vorräthig **H. D. Hayungs**, Berl. Köpenickerstraße.

Metall- und Holzsärgen halten bei Bedarf bestens empfohlen. **Toel & Vöge**.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Raths **Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Hebung zur Beherrschung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung nat. Couv. 1 Mk. Ed. Bendt, Braunschweig.

Die vorschrittsmäßige Entleerung der Abortgruben und Tonnen besorge zu billigem Preise. **S. Ahrens**, Seidmühle.

Müll- und Abortgruben und Tonnen werden vorschrittsmäßig gereinigt zu den billigsten Preisen. **Osebrand Haaren**, Sedan, Schützenstr.

Stroh Hüte zum Waschen, Färben und Modernisiren werden angenommen. **M. Schlöffel**, Welfort, Werftstraße.

Passende Stempel System Frohn Brinck & Co. Jeder Pass wird in der im Stempel einzunehmenden Stellung gefertigt und demnach der Leisten mittels Maschine copirt, worüber jede Art Schutzwort bequem und elegant von mir hergestellt wird. 1. G. Gebrole, Wilhelmshaven.

Das Planiren von ca. 2 Grafen aus jegegelten Landes habe zu vergeben. **C. Berlage**, Neuenfelder Biegelei.

Unentgeltlich verfenbet Anweisung nach 14jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsberatung. Adresse: Privatankalt für Trunksuchtleidende in Stein bei Sickingen. Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen.

Zu vermietthen eine freundliche Wohnung. Grenzstraße 4.

Luther-Festspiel in Oldenburg.

Vorläufige Anzeige.

Für die Ausführung des Devrient'schen Lutherfestspiels sind die Tage des 2., 4., 5., 7. und 9. Mai d. J. in Aussicht genommen. Die Vorstellungen werden im Großherzoglichen Theater stattfinden. Seitens der Großherzoglichen Eisenbahn-Direktion werden am 5. und 7. Mai Sonderzüge zum ermäßigten Preise der einfachen Fahrt für Hin- und Rückfahrt nach Oldenburg eingelegt, und zwar:

1. am 5. Mai von Wilhelmshaven und Carolinenfest und zurück;
 2. am 7. Mai von Nordenham und Bremen-Neustadt und zurück.
- Die gleichen Preisermäßigungen werden gewährt:
3. am 9. Mai für die Strecken Neuharitz-Westerstede-Oldenburg, sowie Quakenbrück-Vöninge-Oldenburg.

Ob die Beförderung der Besucher von den zu 3. genannten Strecken durch Sonderzüge oder mit den gewöhnlichen Personenzügen erfolgen wird, bleibt späterer Bestimmung vorbehalten.

Die Preise der Theaterbillets, welche sich annähernd in den Grenzen der gewöhnlichen Theaterpreise halten, werden demnächst bekannt gegeben. Der Verkauf derselben wird durch die Eisenbahn-Beamten am Billetschalter auf sämmtlichen Stationen der vorgenannten Strecken vermittelt, jedoch mit Ausnahme der Stationen: Marienfest, Bussenhausen, Ostern, Sanderbüsch, Schierbrodt, Heibtrug, Füllum, Südböhl, Bunnau, Calbestage, Falkevort, Hagen und Krimpenfort. Den mit dem Verkauf der Theaterbillets betrauten Eisenbahnstationen wird eine Anzahl Theaterbillets der verschiedenen Plätze in den nächsten Tagen zugestellt und gleichzeitig mit den Fahrkarten 2. und 3. Wagenklasse verkauft werden. Eisenbahnfahrkarten zu ermäßigten Preisen werden nur gegen Lösung oder Vorzeigung eines Theaterbillets verabsolgt, welches letzteres bei Lösung des Eisenbahnfahrbillets abgestempelt wird. Verkauf und Vormerkung von Theaterbillets auf den verschiedenen Stationen wird geschlossen für die Strecken:

1. Wilhelmshaven Carolinenfest-Oldenburg am Abend des 30. April.
2. Nordenham-Bremen-Neustadt-Oldenburg " " " 2. Mai.
3. Quakenbrück-Vöninge-Oldenburg " " " 4. Mai.

Wenn der Vorrath an Theaterbillets auf einzelnen Stationen erschöpft sein sollte, so wollen Besteller unter Erlegung des Betrages für das Theaterbillet ihren Namen dem Schalterbeamten aufgeben, damit an den folgenden Tagen, soweit möglich, eine Nachlieferung stattfinden kann. Die Besteller werden in diesem Falle nach der Reihenfolge der Anmeldung berücksichtigt. Auch diese Billets sind am Schalter in Empfang zu nehmen.

Das Nähere über Beginn der Vorstellungen, Preise der Plätze und Fahrpläne wird demnächst bekannt gemacht. Oldenburg, den 18. April 1889.

Namens der Luther-Festspiel-Commission:

Der geschäftsführende Ausschuss: **v. Ehrenck**, Oberbürgermeister. **Munde**, Landgerichtsrath. **Böhlk**, Oberbetriebsinspektor. **Johanns**, Realschullehrer.

Häuser-Anstrich.

Granitölfarben, wetterfest und bewährt bei äußerem und innerem Anstrich für Häuser, Villen, Schlösser, Holzbauten etc., kosten freischreitend Mk. 20 per 100 Pfd. in allen hellen Nuancen. Vortheile der gewöhnlichen Oelfarbe gegenüber: Längere Haltbarkeit, bessere Deckkraft bei leichterer Handhabung, sofortiges Trocknen und 100% Erparnis. Farbenfabrik **Ahrens & Nahnsen**, Ottenen, vorm. Th. Kopyhamel.

Die Fabrik liefert ferner Carbolinum, angeriebene Oelfarben und Maschinenöle. — Prospekt mit Attesten gratis u. franco. — Musterkarten auf Wunsch.

Gasthof „Zum Mühlengarten“

— Empfehle mein —

Etablissement, sowie meine Gartenwirthschaft

zu den Feiertagen zur fleißigen Benutzung.

Neue Kegelbahn. Karoussel.

Frau Wittwe D. Winter.

Lager von Formularen und für die Kaiserlichen Marine-Beörden und Abtheilungen.



Verlag und Expedition des Wilhelmshaverer Tageblattes.

Fichtennadelbad Grund im Oberharz

(1000 Fuß hoch, 80 Kilometer Waldbühnen) klimatischer Gebirgs-Kurort und beliebte Sommerfrische. Kurort für Lungen- u. Herzleidende, Rheumatische, Nerven- u. Erholungsbedürftige. Eisenbahnstation: **Gittelde-Grund**. — Saison vom 1. Mai bis Ende Oktober. Näheres durch Gratis-Prospekt und die Kur-Kommission.

Hüte! Hüte!

Moderne Facons. Größte Auswahl! Beste Waare! Billige Preise! **J. Bargebuhr**, Roonstraße 86.

Chr. Goergens, Wilhelmshaven, Roonstr. 84a,



empfehle sein reichhaltiges Lager in

Fahrrädern



der ersten deutschen u. englischen Fabriken, sowie

Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme.

Langjährige Garantie, Unterricht und Lernmaschine gratis. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigst.

Schiff Steinhausen, Kapitän Ostertum, ist mit einer Ladung

prima schottischer Haushaltungs-Kohlen

für mich angekommen und lösch vom Dienstag ab im neuen Handels-hafen. Ich empfehle diese vorzüglichen Kohlen per 4000 Pfund zu 36 Mark frei vork Haus. Aufträge erbitte baldigst.

H. Begemann, Bant.

Zu verkaufen

verschiedene Bäckereifüllien, sowie eine Labeneinrichtung mit zwei Treten, Ausrichte- und einem Glaskasten, Bombongläser, Küchenträmmer, Brod-förbe u. s. w.

A. Heinen, Bismarckstraße 9.

Zu vermietthen

auf sofort oder zum 1. Mai eine schöne Wohnung.

Peterstraße 79.

2 tücht. Schuhmacher-Gesellen und 1 Lehrling gesucht.

W. Diederichs, Schublager, Döberstraße 14.

Gesucht

zu Ostern ein Lehrling für meine Glaserei und Bildergeschäft.

A. Schröder.

Gesucht

zum 1. Mai ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für Vormittags.

Frau Wesenick.

Zu vermietthen

zum 1. Mai eine Kammer mit Küche, mit oder ohne Möbeln.

Oldenburgerstraße 1.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

Am 2. Osterfeiertage:

Tanzmusik.

Entree 25 Pfg., wofür Getränke.

J. Günther.

Lothringen.

Am 2. Osterfeiertage:

öffentlicher BALL,

wozu freundlichst einlabet **C. Böttcher.**



Wir beabsichtigen, zu dem am 2., 3. und 4. Juni stattfindenden Schießfest die

Restauration

im Festzelt sowie

3 Budenplätze

für musikalische Gesangs-Aufführungen (Engel-Tangel) im Wege der Sub-mission zu vergeben und sind ver-segelte Offerten für die Restauration bis zum 23. April, für die Buden-plätze bis zum 2. Mai Abends bei dem Präsidenten des Vereins, Herrn **Ed. Busch**, Neuhappens, einzureichen, wofelbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Es wird darauf hingewiesen, daß nur 3 Engel-Tangel zugelassen werden sollen.

Der Vorstand.

Liederkranz

Sedan.

Sonnabend, den 20. d. Mts., Abends 8 Uhr,

im Vereinslokal bei Hrn. Stams:

Urgemüthl. Abend.

Einführungen gestattet. Der Vorstand.

Herzogliche Bangerwerkschule

Sonnt. 28. Ap. Holzminden, damit Wam. 4. Nov. Maschinen- u. Mühlenbauschule. mit Verpflegungsanstalt, Dir.: G. Haarmann

Todes-Anzeige.

Nach längerem Kranksein entschlief heute sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater und Grossvater, Geheimer Commerzienrath **Jan ten Doornkaat Koolman** in seinem 74. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten Norden, den 17. April 1889. **M. ten Doornkaat Koolman**, geb. Silomon, nebst Kindern u. Kindeskindern.

Mecklenburgische
Pferde-Loose
nur
1 Mark,
11 Loose
für 10 Mark.

XIX. Grosse Mecklenburgische Pferde-Verloosung. Ziehung a. 22. Mai zu Neubrandenburg.
3 Equipagen, 85 edle Reit- u. Wagenpferde im Gesamt-
werthe von **82,350 Mk.**
u. 1020 sonstige werthvolle Gewinne.
Mecklenburgische Pferde-Loose **1 Mark**, 11 Loose für 10 Mark, sind, soweit der Vorrath reicht, zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen u. zu beziehen durch
F. A. Schrader, Hauptagent,
Sannover, Große Poststraße 29.

ff. pulverisirte Crème-Stärke
v. **H. Schmidt & Co.**, Magdeburg.
Eignet sich vorzüglich zum Einreiben von allen feinen Geweben und ist wegen ihrer natürlichen Farbe der Stärke Crème-Stärke vorzuziehen; à Pack. 20 Pfg. vorrätig in Kreyer's Drog.-Hdlg., bei **C. J. Behrends und L. Walter** in Wilhelmshaven.



Kinderwagen
in großer Auswahl empfiehlt
Eduard Buss.

Ueberraschend

ist die Wirkung von Weber's Carlshaber Kaffee-Gewürz in Portionsfässern. — Ein kleiner Zusatz desselben zum Bohnen-Kaffee verleiht dem daraus bereiteten Getränken höchst feinen, pikanten Geschmack und eine prachtvolle Farbe. — Das Gewürz ist in Colonialw.-, Drogen- u. Delikatess-Handl. zu haben.

Patent-Mazbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 und 40 Pfg.,
empfiehlt
W. Karsten,
Bäcker-Meister,
Kopperhörn.

**Verlobungs-
Ringe**

halte in allen Größen und verschiedener Stärke stets vorrätig.
Extraanfertigung
nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.
F. Büttner,
Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.
Koonstraße Nr. 96.
Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

Was findet man
in der neuesten, 936. Auflage des illustrierten Buches, „Der Krankenfreund“? Erprobte Rathschläge zur Behandlung von Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Schwindel, Ermüdtungen, Brustschmerzen, Husten, Hämorrhoiden, Ueberleiden u. c. — Der Krankenfreund ist für Gesunde und Kranke von größtem Wert. Man verlange dies Buch mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Empfehle:
**Regen- u. Sonnen-
Schirme**
f. Herren, Damen
und Kinder
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Wilh. Eggen,
Bismarckstraße 25, am Markt.

Gemüse - Sämereien
sind in frischer, keimfähiger Qualität angekommen und empfehle dieselben bestens.
Rich. Lehmann,
Wilhelmshaven u. Bant.

Ausverkauf.
Hängelampen, Tisch-, Hand- und Wandlampen,
sowie sämtliche Ladenbestände verkaufe Umzugs halber und wegen Aufgabe
des Ladengeschäfts, um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen.
L. Mösser, Klempner.

**Knaben-Stiefel,
Knaben-Schnürschuhe,
Knaben-Zugschuhe**
sehr billig bei
J. G. Gehrels.

EXPORT BRAUEREI „FRISIA“

TRADE MARK
Zu den
Feiertagen
empfehlen
**hochfeines
Bockbier**
in Flaschen und Fässern.
Bestellungen erbitten Ecke
der Börsen- u. Wallstraße.
WEENER. Gebr. Israels.

Empfang von der März-Kaffee-Auktion zu Rotterdam
eine Parthie
gut grünl. Java-Kaffee
und empfehle solchen à Pfd. 125 Pfg., gebrannt à Pfd. 160 Pfg., und kostet
lehterer hier über Bonn bezogen wenigstens à Pfd. 180 Pfg.
Außerdem empfehle noch feinen **Portorico-Kaffee** nur roh à Pfd.
120 Pfg., feinen **Campanas** à Pfd. 120 Pfg., gebrannt à Pfd. 150 Pfg.,
sowie meine feineren und feinsten **Java-Kaffees**, roh und gebrannt,
à Pfd. bis 240 Pfg.
Bemerkte, daß ich ordinaire Kaffees nicht führe, sondern sind meine Kaffees
alle rein schmeckend und ohne jeden abweichenden Geschmack.
C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven u. Belfort.

Garantirt echter
Bernstein-Fußbodenlack
mit Farbe (kein Spiritus-Lack),
der beste und dauerhafteste
Fußboden-Anstrich,
von Jedermann leicht herzustellen.
Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet, ohne
nachzulieben, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann.
In Büchsen à 1 kg in verschiedenen Farben, Probeaufstriche und
Gebrauchsanweisungen zu haben bei
Carl Bamberg er
Spezialgeschäft i. Farben u. Malerutensilien, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 25.
Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.

Großer Ausverkauf
von heute an
wegen Aufgabe des Geschäfts zu her-
untergesetzten Preisen.
H. Vater, Neubremen.

Die als vorzüglich bekannten
Seidel & Naumann'schen
Nähmaschinen
und
Fahrräder
hält in reichhaltigster Auswahl vorrätig
Bernh. Dirks.

Besangverein „Concordia“ in Bant
Am 1. Osterfeiertage
(Sonntag, 21. d. Mts.)
im Lokale des Herrn **C. Zwingmann**, Centralhalle:
Große Abendunterhaltung
bestehend in
Gesang, Concert & Theater.
Es kommen mehrere komische Vorträge zur Aufführung, als
Theaterstück „Der Seifenfrige“.
Karten sind bei den Mitgliedern, sowie Abends an der
Kasse zu haben. — Entree im Vorverkauf à Person 40 Pfg., an
der Kasse 50 Pfg.
Anfang präcise 8 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

**Gasthof zum Mühlengarten
Kopperhörn.**
Am 2. Osterfeiertage:
Gosser öffentl. Ball.
Entree 30 Pfennig,
wofür Getränke verabreicht werden.
Hierzu ladet freundlichst ein
D. Winter Dwe.

Germania-Halle.
Am 2. Osterfeiertage:
Große öffentliche Tanz-Musik.
H. Vater, Neubremen.
Volksgarten, Kopperhörn.
Am 2. Osterfeiertage:
Großer öffentlicher Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. T. Kuper.

Schützenhof Bant.
Am 2. Osterfeiertage:
Große Tanz-Musik.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
P. Rotermund.
Hotel zum Banter Schlüssel.
Am 2. Osterfeiertage:
Grosser öffentlicher Ball,
(Tanz-Abonnement's gestattet)
wozu freundlichst einladet
Belfort.
D. Lühken.

Das Brennmaterialien-Geschäft
von
R. Noke, Wilhelmshaven
Königstr. 11, beim Bahnhof, u. Roonstr. 3,
empfiehlt bei vorkommendem Bedarf den geehrten Herrschaften von hier und
Umgegend:
Pr. Westf. Stückkohle,
" " gewasch. Knabbelkohle,
" " " Rußkohle I.,
" " " " II.,
" Westf. Coks (gebroschen) I.,
" " " " II.,
" Grube-Coks,
" Westf. Anthracit-Briquettes,
" Braunkohlen-Briquettes,
" Englische Stückkohle,
" " Rußkohle,
" " Preise reell und billig.
Pr. Westf. Schmiedekohle,
" Holzkohlen,
" Scheitholz, 1 Meter lang,
" " 1/2 Meter lang,
" Kleines Holz, 1/4 Meter lang,
" Preßtorf, } zu Tagespreisen.
Feueranzünder.
Lieferung in jeder Quantität.
— Bedienung prompt.